

# ASYMMETRISCHER NACKENSTELLREFLEX (ATNR)

Der asymmetrische Nackenstellreflex (ATNR) ist ab der achtzehnten Schwangerschaftswoche vorhanden und wird zwischen dem dritten und fünften Monat integriert. Er wird ausgelöst, wenn sich der Kopf dreht, was den Gesichtsarm streckt und den okzipitalen Arm beugt. Das gleiche passiert auch in den Beinen, allerdings etwas schwächer. Die Beine können manchmal den Armen entgegengesetzt reagieren.

## **Funktion**

Der ATNR ist in der Entwicklung eines Kindes wichtig, wenn das Kind lernt, sich vom Bauch auf den Rücken zu drehen. Wenn das Kind den Kopf z.B. nach rechts dreht, wird der rechte Arm gestreckt, damit sich das Kind beim Drehen abstoßen kann. Weiters wird es dem Kind auch dabei helfen nach den Spielzeugen zu greifen, die es sieht.

## **Nicht integrierter ATNR**

Wenn der ATNR im Alter von drei bis fünf Monaten nicht integriert wird, kann das Kind Probleme haben vom Rücken auf den Bauch zu rollen, da der Kopf in die Drehrichtung gedreht wird und sich der gleichseitige Arm streckt. Dadurch wird die Bewegung behindert statt gefördert. Wenn das Kind diesen Reflex nicht kontrollieren kann, zuckt der rechte Arm und der linke Arm wird abgebogen, wenn der Kopf nach rechts gedreht wird oder umgekehrt. Daraus resultieren unkoordinierte Bewegungen. Wenn das Kind später lernt Fahrrad zu fahren, wird es leicht vom Rad fallen, wenn es auf eine Seite schaut, da die Arme an der Lenkstange auf die andere Seite lenken. Wenn das Kind krabbelt und zur gleichen Zeit den Kopf dreht, kann der Reflex verursachen, dass das Kind den Arm sowie auch das Bein derselben Seite abbiegt und stürzt.

Wenn der ATNR nicht angemessen integriert wird, kann es schwierig sein, die Mittellinie des Körpers zu kreuzen. Wenn das Kind einem Objekt folgt, das sich horizontal bewegt, wird etwas Zögern beobachtet, sobald das Objekt die Mittellinie überquert. Das gleiche passiert auch, wenn das Kind älter ist und lesen lernt und dazu den Kopf mitbewegt.

Wenn das Kind schreiben lernt, hat es jedes Mal, wenn der Kopf gedreht wird um auf das Papier zu sehen, Probleme, weil es die Arme streckt und die Finger den Griff verlieren. Um das zu vermeiden, wird das Kind oft einen unangebrachten Griff an der Füllfeder anwenden und zu hart drücken und zu viel Kraft für das Schreiben aufwenden. Die Handschrift weist dann oft kein besonderes Schriftbild auf und die Linie sowie die Platzierungen wegen der Bewegungen von Seite zu Seite variieren.

## **Symptome eines persistierenden, asymmetrischen Nackenstellreflexes:**

- Schwache Balance.
- Schwierigkeiten die Mittellinie zu queren aufgrund der Kopfbewegungen.
- Die Schreibhaltung wird mehr und mehr verkrampt, je weiter das rechtshändige Kind den Rand der Seite erreicht. Generell schlechte Handschrift.